

PRESSEBERICHT

002/ 2009



**Aktion Jugendschutz**  
Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg  
Annette Kurth  
Geschäftsführerin  
Jahnstraße 12  
70597 Stuttgart  
Telefon: 0711 23737 11  
E-Mail: kurth@ajs-bw.de

15.12.2009

## **Vor Ort braucht es eine gute Vernetzung**

**Fachtagung der Aktion Jugendschutz zum Thema „Zwangsheirat  
geht uns alle an!“**

„Vor Ort braucht man eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Institutionen und Menschen mit interkultureller Kompetenz“, sagt Astrid Burkhard, Diplom Pädagogin und interkulturelle Trainerin. Vor dem Hintergrund eine solche Vernetzung zu schaffen und die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken, fand jetzt die Fachtagung „Zwangsheirat geht uns alle an!“ in Stuttgart statt.

Zu der im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema Zwangsheirat von der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (ajs) initiierten und in Kooperation mit den Diakonischen Werken Württemberg und Baden sowie der Yasemin Beratungsstelle der Evangelischen Gesellschaft (eva) Stuttgart veranstalteten Fortbildung waren Vertreterinnen und Vertreter aller in der Jugendarbeit tätigen Einrichtungen wie Schulen, Beratungsstellen, Jugendämtern, Frauen- und Jugendhäusern aus Baden-Württemberg eingeladen. Und das aus gutem Grund, wie Birgit Susanne Dinzinger vom Diakonischen Werk Stuttgart deutlich macht: „Zwangsheirat ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, das in der Mitte der Gesellschaft stattfindet.“ Deshalb kommt der Vernetzung und interdisziplinären

Zusammenarbeit eine große Bedeutung zu. Das bedeutet Netzwerke aufzubauen und eine Kooperation vor Ort zu initiieren, die auch Polizei und Ordnungsbehörden mit einschließt. Denn im Notfall wird deren Unterstützung gebraucht. „Die Polizei ist für die Betroffenen allerdings erst mal keine Hilfe. Das gilt auch für die Ämter“, so Halide Özdemir, Diplom-Sozialarbeiterin und interkulturelle Trainerin bei eva. Als erstes wendeten sich die Betroffenen mit ihrer sehr „sensiblen, intimen, persönlichen Problematik“ an eine Vertrauensperson, wie der Lehrerin oder den Schulsozialarbeiter. Dann sei es wichtig, dass diese in einem Netzwerk arbeiteten, so dass die Betroffenen erlebten, ihre Vertrauensperson wisse, was zu tun sei. Erst dann „fühlen sie sich nicht mehr so hilflos und sind viel sicherer“, so Astrid Burkhard.

Die Fachtagung „Zwangsheirat geht uns alle an!“, an der 25 vorrangig weibliche Fachkräfte teilnahmen, leistete aber weit mehr als die Vermittlung von Möglichkeiten Netzwerke aufzubauen. Bewusst lautete der Untertitel „Handlungsfähig sein durch interkulturelle Kompetenzen“. Viele der Ansprechpartnerinnen erlebten sich im Kontakt mit den Betroffenen als hilflose Helferinnen. Ihnen anhand von praktischen Beispielen Wege aufzuzeigen, wie sie mit ihrer Unsicherheit und den bestehenden Berührungspunkten umgehen könnten, sei wesentlicher Inhalt dieser Fachtagung gewesen, so Bernhild Manske-Herlyn, Fachreferentin bei der ajs. Deshalb stand im Mittelpunkt der als interkulturelles Training konzipierten Veranstaltung die Schulung der eigenen Wahrnehmung, die aus Sicht der Initiatorinnen wichtigste Kompetenz für die interkulturelle Arbeit sei. „Mit großen Ohren, besserer Wahrnehmung, einem aufmerksamen Blick und Augen, die nach innen und nach außen gerichtet sind, müssen wir den Mädchen begegnen“, so Halide Özdemir. Es gehe in den Gesprächen nicht darum zu interpretieren, zu werten, sich in die Geschichte verstricken zu lassen oder schnelle Lösungen anzubieten, sondern sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, aufmerksam wahrzunehmen, wo man selbst stehe und so immer wieder Fragen zu stellen. „Denn es gibt nicht die Lösung und auch keine Gewissheit. Die Mädchen sind die Expertinnen

ihrer Geschichte, ihrer Familie und diejenigen, die ihren Weg finden müssen“, so Astrid Burkhard.

Aufgrund des großen Interesses, das die Fachtagung fand, einige Anmeldungen konnten im Vorfeld schon nicht mehr berücksichtigt werden, wird es im kommenden Jahr eine Fortsetzung der ajs-Reihe zum Thema Zwangsheirat geben.

Ina Rau (ira)

Weitere Informationen unter [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)

oder im ajs-Fachreferat bei:

Bernhild Manske-Herlyn, Tel. (07 11) 2 37 37 13,

[manske-herlyn@ajs-bw.de](mailto:manske-herlyn@ajs-bw.de)